

18.9.2023

13–19.00 Uhr

SELBST- BESTIMMT ... IM SPORT

CSD Fachtag zur diskriminierungsarmen
Teilhabe von Menschen unterschiedlicher
sexueller und geschlechtlicher Identitäten
im Sport

 **Murnau Saal, VHS Bielefeld**



Spaß, Fitness, Begegnung, Gemeinschaft, Leistungssport – es gibt viele Gründe Sport zu treiben. Sport zeichnet sich zudem meist durch Teamgeist und Fairness aus – das ist aber leider nicht immer die Realität, auf die queere Menschen, mit unterschiedlichen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten treffen. Ausgrenzung, Hass, Diskriminierung und Gewalt – teils durch Menschen, aber auch durch Strukturen und Regelwerke. Insbesondere sind trans*, inter* und nicht-binäre Menschen im Sportkontext mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert, die ihre Teilhabe am Sport stark einschränken.

Mit dem Fachtag nehmen wir die Herausforderungen an und wollen ins Gespräch kommen, neue Wege diskutieren und zu einer Weiterentwicklung anregen.

Wir laden alle ein, ob Sportlehrkräfte, Funktionär*innen, queere Menschen, Ehrenamtliche, Aktive oder einfach Interessierte. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

VORLÄUFIGER ZEITPLAN:

13:00 Uhr **Come in**

13:30 Uhr **Begrüßung**
Grüßwort Christian Rudolph (er), LSVD/DFB – Kompetenz- und Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball

13:50 Uhr **Queering Sport – Zum Zusammenhang von Geschlecht, Sexualität und körperlicher Leistung**
Dr. Karolin Heckemeyer (sie) – lehrt und forscht an der Pädagogischen Hochschule FHNW (Schweiz) u.a. zu den Themen geschlechtliche Vielfalt, Diversität und Intersektionalität im Sport und Sportunterricht. Ausgehend

von aktuellen Debatten über die Teilhabe von inter*, trans* und nicht-binären Athlet*innen am organisierten Sport erörtert Karolin Heckemeyer in ihrem Vortrag den Zusammenhang zwischen vergeschlechtlichenden und sexualisierenden Körpernormen und der meritokratischen Leistungslogik des Sports. Wie kann vor diesem Hintergrund ein „Queerer Sport“ aussehen?

14:30 Uhr

Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der Teilhabe von trans* und nicht-binären Menschen am Breitensport

Mika Schäfer (er*sie),

Landeskoordination Trans* NRW

Trans* und nicht-binäre Menschen sind im Sportkontext Diskriminierungen ausgesetzt, die ihre Teilhabe am Sport stark einschränken. Zweigeschlechtlich und cisnormativ geprägte Strukturen, Räume und Erwartungen sowie verbale Anfeindungen tragen dazu bei, dass viele sich (zeitweise) aus dem organisierten Sport und insbesondere aus dem Teamsport zurückziehen.

Der Vortrag beleuchtet sowohl konkrete

Herausforderungen, mit denen trans* und nicht-binäre Menschen im Breitensport konfrontiert sind als auch Bedarfe und Wünsche von trans* und nicht-binären Menschen an die Gestaltung von Sportangeboten.

Es werden praktische Handlungsmöglichkeiten dazu aufgezeigt, wie Akteur*innen in Vereinen, Sportunternehmen, Verbänden, Sportbünden sowie Politik und Verwaltung dazu beitragen können die Teilhabe von trans* und nicht-binären Menschen am Sport zu ermöglichen und barriereärmer zu gestalten.

15:10 Uhr


Pause

15:30 Uhr

Workshops

1) Geschlechtervielfalt und Rechtslage – was dürfen oder müssen wir überhaupt?

Katrin Niedenthal (kein Pronomen/ sie)



Die Rechtlichen Fragen die sich im Zusammenhang mit geschlechtlicher Vielfalt ergeben sind zahlreich. Inter* – trans* – und nicht-binär-geschlechtliche Menschen sind häufig gezwungen ihre Rechte in sämtlichen Lebensbereichen durchzusetzen. Dies betrifft auch die Sportausübung in der Schule und im Freizeitbereich. Es bestehen häufig aber auch bei Vereinen, Schulen oder Trainer*innen, die trans*, inter* und nicht-binäre Sportler*innen grundsätzlich unterstützen wollen, Unsicherheiten hinsichtlich rechtlicher Fragen. In dem Workshop wird auf die aktuelle rechtliche Situation und das geplante Selbstbestimmungsgesetz eingegangen und was sich daraus für den Alltag auch im Sport ergibt. Es soll ein Überblick über die verschiedenen Rechtsfragen verschafft werden, ohne den Anspruch diese umfassend zu behandeln.

2) Queer im Sport – ausgeschlossen oder selbstbestimmt dabei? Problematische Aussagen und Interventionsmöglichkeiten im aktiven Sport

Peter Struck (er)

Queerfeindliche Witze im Schulsport. Menschen, die nicht der klassischen Zwei-Geschlechter-Ordnung entsprechen werden in der Umkleide im Sportverein oder im Fitnessstudio angestarrt oder gar beschimpft. In immer mehr Städten gibt es Sportangebote für queere Menschen. Die meisten queeren Menschen haben widersprüchliche Erfahrungen im Sport gemacht. Sie haben

Queerfeindlichkeit erlebt aber auch Selbstwirksamkeit und Akzeptanz erfahren. Im Workshop wollen wir uns mit den eigenen Erfahrungen im Sport auseinandersetzen und gemeinsam eine Vision von Sport entwickeln, bei dem Vielfalt selbstverständlich ist.

3) Geschlechterinklusive Schulsport mit trans*, inter* und nicht-binären Schüler*innen – Methodengestützter Austausch und Erarbeitung von Lösungsansätzen für die Praxis

Ru Kim Haase (dey/deren/dem)

Queere Personen werden sowohl gesellschaftlich als auch im schulischen Unterricht nicht unbedingt sichtbar. Studien zufolge gehören in jeder Klasse ca. zwei Schüler*innen zur Gruppe der LSBTIQ*. Durch eine stark binärgeschlechtliche Organisation des Sports treffen insbesondere trans*, inter* und nicht-binäre (TIN*) - Schüler*innen im körperzentrierten Sportunterricht auf zahlreiche Barrieren. Diese führen dazu, dass sie im Schulsport nicht die gleichen Lernchancen haben wie ihre Mitschüler*innen, viele sich sogar befreien lassen.

Sportlehrkräfte stehen vor der Herausforderung TIN*-Personen angemessen zu begegnen, besonders, da in der Aus- und Fortbildung der Unterricht mit TIN*-Personen bislang selten thematisiert wird.

Was muss eine Sportlehrkraft wissen, um einen inklusiven Schulsport für alle Geschlechter zu gestalten? In diesem Workshop legen wir eine Wissensgrundlage und sammeln im Open Space Herausforderungen und Lösungsansätze aus und für die Praxis. Der Workshop richtet sich in erster Linie an interessierte (Sport-)Lehrkräfte. Außerfachliche Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen.

4) SprachKick – wieso kann man Oliver Kahn nicht diskriminieren? Sprachsensibilität im Ehrenamt Sport

Vincent Schleunig (er) von SprachKick!

In Zusammenarbeit mit der AN:SPRECH:BAR

Im Jahr 2022 hat die Beratungsstelle KickIn! gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund und der Deutschen Fußball Liga die Plattform SprachKick zu diskriminierungssensibler Sprache im Fußball veröffentlicht.

Was ist eigentlich diskriminierungssensible und inklusive Kommunikation? Was hat Leichte Sprache damit zu tun? Und wem sollte es etwas bringen, Spieler zu gendern? Uns erwarten 90 Minuten mit Inputs und kleinen Mitmachaktionen rund um Sprache, Diskriminierung und Fußball.

17:00 Uhr **kurze Pause**

17:10 Uhr **Geschlechtliche Vielfalt – Umsetzung im Wettkampfsport**

Sabrina Huber (sie/ihr),

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Sabrina Huber gibt einen aktuellen Überblick über Tätigkeiten und Umsetzung im organisiertem (Wettkampf-) Sport mit speziellen Bezug zur Sichtbarkeit und Wertschätzung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

17:30 Uhr **Talk: Selbstbestimmt ... im Sport!**

Wo stehen wir – was brauchen wir – wie packen wir es an?

Moderation: Friederike Vogt (sie)

Gleichstellungsstelle Bielefeld

Christian Rudolph (er) – LSVD/DFB – Kompetenz- und Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball

Nicolai Domscheit (er) – Schule der Vielfalt

Warminia Bielefeld e.V. (N.N.)

Fuzael Ul-Hassan (er) – Sportbund Bielefeld, Handlungsfeld-
Integration, Inklusion und Teilhabe im Sport

Mika Schäfer (er*sie) – Landeskoordination Trans* NRW

Sabrina Huber (sie/ihr) – Deutscher Olympischer
Sportbund (DOSB)

18:15 Uhr **Netzwerken!**

REFERENT*INNEN:

Katrin Niedenthal (gerne kein Pronomen/sie) arbeitet als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Sozialrecht in Bielefeld. Sie war Verfahrensbevollmächtigte in dem sog. Dritte Optionsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht, das letztlich 2018 zur Einführung des weiteren Geschlechtseintrages `divers` geführt hat. Sie führt verschiedene Verfahren zur Durchsetzung der Rechte von trans*, inter* und nicht binären Personen und ist zu diesem Zweck auch rechtspolitisch aktiv.

Mika Schäfer (er*sie) ist von der Landeskoordination Trans* NRW. Die Landeskoordination Trans* NRW ist eine landesweite Fachstelle zur Unterstützung der Gruppen und Angebote von und für trans* Menschen in Nordrhein-Westfalen sowie zur Aufklärung und Information von Fachkräften, Institutionen und der Gesamtgesellschaft über geschlechtliche Vielfalt und die Bedarfe von (binären und nicht-binären) trans* Menschen. Sie wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Landeskoordination ist eine Kooperation des Queeren Netzwerks NRW e.V. und des Netzwerks Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW e.V.

Ru Kim Haase (dey/deren/dem) ist wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an der Uni Bielefeld und selbstständig tätig als Freiberufler*in. An der Universität promoviert dey zu (geschlechter-)inklusivem Schulsport – insb. für trans*,

inter* und nicht-binäre Menschen. Freiberuflich gibt dey Workshops rund um Queer-Sein, Sport und Bewegung mit einem Schwerpunkt bei der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Ru ist außerdem ehrenamtlich aktiv im Bereich der queerfeministischen Bildungs- und Politarbeit.

Karolin Heckemeyer (Dr. phil.) (sie), Soziologin und Sportwissenschaftlerin, lehrt als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Schweiz. Sie forscht zu Fragen geschlechtlicher Vielfalt, Diversität und sozialen Ungleichheiten im Sport. Und hat u.a. im transcript Verlag veröffentlicht.

Vincent Schleunig (er) für die KickIn! Beratungsstelle für Diversität und Inklusion im Fußball. KickIn! ist ein Beratungsangebot für Inklusion & Diversität. KickIn! berät Fans, Vereine, Verbände, Stadionbetriebe und andere Akteur*innen im Fußball bundesweit bei der nachhaltigen Neugestaltung ihrer Angebote und Strukturen.

Peter Struck (er) lebt in Bielefeld und ist Diplom-Pädagoge, Geschäftsführer Aidshilfe Bielefeld e.V., Vorstand BieQueer e.V., Vorstand Bundesinteressensvertretung schwuler Senioren (BISS e.V.)

Sabrina Huber (sie/ihr) ist Referentin im Ressort Diversity – Geschlechtergleichstellung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und im Kernteam der BuNT-Organisation.

Nachfragen gerne an Friederike Vogt: lsbtqi@bielefeld.de

Anmeldung unter: <https://service.bielefeld.de/detail/-/vr-bis-detail/dienstleistung/5829814/show>

Oder QR-Code scannen:



Anmeldung zum Queer&friends
Völkerballturnier am 14.10.2023